



# Rechtshistorische Reihe

## 369

Thorsten Miederhoff

*Man erspare es mir,  
mein Juristenherz  
auszuschütten*

Dr. iur. Kurt Tucholsky (1890–1935)

Sein juristischer Werdegang  
und seine Auseinandersetzung  
mit der Weimarer Strafrechtsreformdebatte  
am Beispiel der Rechtsprechung  
durch Laienrichter

Peter Lang

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	13
<b>A. Einleitung .....</b>	17
<b>I. Ausgangslage.....</b>	17
<b>II. Quellen und Literatur.....</b>	18
1. Allgemeines.....	18
2. Quellen von rechtswissenschaftlichem Interesse.....	20
3. Tucholsky in der rechtswissenschaftlichen Literatur.....	20
<b>III. Ziel und Aufbau der Untersuchung .....</b>	23
<b>B. Vom Studenten zum Doktor der Rechte – Der juristische Werdegang Tucholskys.....</b>	25
<b>I. Eine Kurzbiographie zur Einführung .....</b>	25
<b>II. „Im übrigen bin ich ein Student“ – Rechtsstudium in Berlin und Genf (1909-1912) .....</b>	31
1. Einschreibung an der Friedrich-Wilhelms-Universität.....	31
a) Zur Studienwahl Tucholskys .....	32
b) Ein Ort „ernster Arbeit“ .....	37
c) Erwerb des „Akademischen Bürgerrechts“ .....	42
d) Die ersten Vorlesungen .....	44
2. „Ich, zum Beispiel, kenne Genf“ – Ein Auslandssemester .....	47
3. Zurück in Berlin .....	53
a) Der junge Schriftsteller – ein oberflächlicher Student? .....	54
b) Berufswunsch: Strafverteidiger .....	59

c) Besuche bei Gericht und im Kriminalmuseum.....	67
d) Professoren und Studenten.....	73
e) Neben dem Studium: „Knaben in den Wissenschaften unterweisen“.....	81
4. „Und dann kommt das Referendarexamen“ .....	82
a) „Die üble Stellung des deutschen Verteidigers vor Gericht“.....	86
b) „Die jämmерliche Kleinheit dieser Pseudowissenschaft“ – Auseinandersetzung mit den Schriften des Freirechtlers Ernst Fuchs .....	92
c) „Illegitime Amme der Rechtsbeflissen“ – Beim Repetitor ..	102
d) Anmeldung zum Examen und Rücktritt von der Prüfung.....	112
e) Gründe für den Rücktritt vom Examen .....	116
<b>III. „Haben Sie nicht in Jena studiert?“ – Promotion an der Salana (1913-1915) .....</b>	<b>121</b>
1. Promotion bei einem Freirechtler?.....	123
2. „Eklige, leere Zeit“ .....	128
<b>IV. „Ich darf mich leider nicht mehr zu den Kreisen der Kademiker zählen“ – Aberkennung der juristischen Doktorwürde nach der Ausbürgerung 1933? .....</b>	<b>135</b>
<b>V. Zusammenfassung: „... ein junger Student. Nichts weiter“..</b>	<b>145</b>
<b>C. Schriftsteller und Journalist mit „Juristenherz“ – Tucholskys Auseinandersetzung mit der Laienbeteiligung am Strafprozess..</b>	<b>149</b>
<b>I. Einführung .....</b>	<b>149</b>
<b>II. „Volksjustiz‘ (...), die keine ist: der Arbeiter fehlt fast immer.“ .....</b>	<b>153</b>

1. Die Laienbeteiligung in der Strafrechtspflege der Weimarer Republik.....	153
2. Der Streit um die Laienbeteiligung – Zur Vorgeschichte.....	155
3. Die Entwicklung bis 1924 .....	158
a) Das Schwurgericht als Volksgericht .....	158
b) „Die Schwurgerichte urteilen noch schlechter“ .....	161
c) „Wohin geraten wir? Wo treiben wir hin?“ .....	167
d) Die Schwurgerichtsverhandlung im „Fall Harden“ .....	172
e) „Die hehre Gerechtigkeit sieht nach diesem Prozeß etwas ramponiert aus“ .....	178
f) „Diese Geschworenenengerichte sind gar keine Volksgerichte“.....	181
g) „Sie beantworten die Fragen fast ohne Kenntnis der rechtlichen Folgen“.....	189
h) Der „Entwurf Heinze“ – Anfang vom Ende des Schwurgerichts .....	194
4. Die „Lex Emminger“ vom 4. Januar 1924 .....	197
a) Die „Lex Emminger“ zwischen Zustimmung und Kritik.....	201
b) „Wenn man das drei Jahre lang nicht genossen hat“ .....	204
c) „Mit Zuchthäuslern auf eine Stufe gestellt“ .....	206
d) „Was heute im Beratungszimmer vor sich geht, weiß kein Mensch.“.....	210
e) Das alte Schwurgericht als „Gnadeninstanz“.....	217
f) Rechtsprechung contra legem und die Freirechtsbewegung....	226
g) Forderungen nach Laienrichterschulungen .....	230
h) „Merkblatt für Geschworene“ .....	234
<b>III. Zusammenfassung: Zustimmung und Kritik – Tucholskys Position zur Laienbeteiligung am Strafprozess .....</b>	<b>239</b>

Anhang .....	243
I. Übersicht der juristischen Vorlesungen Tucholskys .....	245
II. Dokumente zum juristischen Werdegang Tucholskys .....	247
III. Fundstellen-Synopse: Tucholsky-Texte mit Rechts- und Justizbezug .....	267
 Literaturverzeichnis .....	283
 Bildnachweis .....	301